

Ramon Muntaner (*Pseudonym*)

**Am Strand von Lynn**  
**(Traumbilder)**  
(1894)

*Übersetzung des Gedichts »On Lynn Terrace« (1879) von  
Thomas Bailey Aldrich*

Der blauen Woge Curvenspiel bei Tag,  
Der Brandung Tosen dann im Mondenlicht:  
Mein Meertraum dies — Sonnenschein und Wellenschlag,  
Und mehr verlang' ich nicht.

5 Vorbei des Lebens träger Sommetraum —  
Der eitle Schlendertag — die Stunden grau  
Und öd. — Ich seh an blauer Ferne Saum  
Alhambras Zauberbau.

10 Mir winkt manch Tor, massiv und wettergrau,  
Und enge Gassen klimmt mein Fuß hinan  
In Städten deren hohen Giebelbau  
Einst Meeresküsten sahn.

15 Und licht aus feuchter Nebel dichtem Grau  
Erhebt sich Calais' niedre Dünenwehr;  
Dann wieder grüßt mit marmorstolzer Brau  
Venedig übers Meer.

Verfallen steht der alte Ritterhorst, —  
Durch seine Bögen seh im Sonnenschein

20 Ich auf das Dorf, den Rebenhang, den Forst  
Und auf den blauen Rhein.

Hier Nordlands Fjäll — der Fjorde Azurflut, —  
Die Steppe dort auf deren falbem Grün  
Die Minarete Moskaus in der dunklen Glut  
Des Abendhimmels sprühn.

25 Beschattet nun von Englands Baumalleen,  
Bei Heliotrop und süßem Rosenduft, —  
Dann sturmumsaust auf schroffen Alpenhöhn  
In blauer Gletscherluft.

30 Jetzt in Tangier im Wüstensonnenschein  
Geh ich einher in Straßen und Bazar:  
Die Händler bieten feil manch' edlen Stein,  
Manch' krummen Szimitar.

35 Hier Datteln, Tücher aus Damaskus dort;  
Howadji, Silber?! Ist der Stein nicht schön?!  
Gold, Herr?! — Wo vor dem Tor die Wüste dorrt,  
Ertönt Kameelgestöhn.

40 All das ist mein, indessen ich am Hang  
Des Strands verträume still den Sommertag, —  
Mein an der Bucht der Kinder heller Sang  
Und Lachen dort im Hag.

Mein sind die Wolken! Mein das stolze Schiff, —  
Und mein der Möve regellose Flucht, —  
Mein auch des Mondes Scheibe hinterm Riff  
Und gischtumschäumt die Schlucht.

**Textnachweis:**

*Der arme Teufel* (Detroit, Michigan), 10. Jahrgang, Nr. 477 (20. Januar 1894), S. 65.